

Als dritter Band der AKTIONS-BÜCHER DER AETERNISTEN
erschien:

F R A N Z J U N G

OPFERUNG / EIN ROMAN

Ein Urteil:

„Franz Jungs Dichtung ‚Opferung‘ hat jenes Leuchten von innen, mit dem sich jede wertvolle Schöpfung beweist, jenes kristallisch eindringliche Leuchten, das die Seelen erschüttert auf sich selbst besinnen läßt . . . Weil sie ein Bekenntnis ist, rein wie der Schild, in dem der Unerbittliche sich spiegelt, noch glühend von der köstlichen Mühsal ums letzte, eigene Hier-stehe-ich, mit keinem vor-eiligen Stigma besternt, mündend in den großen goldenen Ozean, wo Menschenwelle zu Menschenwelle in ewiger Umarmung hält . . . Ich möchte noch verkünden, daß ich ‚Opferung‘ als das vollkommenste, schlichteste, wahrhaftigste von den Büchern des Franz Jung fühle (die alle schlicht und wahrhaftig sind). Daß eine Musik darin ist, die im Blute bleibt, im Blute Blüten auferstehn, im Blute Glöckchen schwingen läßt. Als ob der Dichter in einer gläsernen Kugel nächtlich über alle Welt schwebend einmal so nahe seines Herzens unbeirrtesten Ton erhascht hätte, wie man ihn nur in der Stunde hören darf, die man mit dem ganzen Leben zu zahlen entschlossen ist . . .“

Max Herrmann-Neiße im „Berliner Börsen-Courier“.

Das Buch kostet gebunden M. 3,—

Vorher erschien von Franz Jung:

SOPHIE / DER KREUZWEG DER DEMUT

EIN ROMAN

Aus Urteilen:

„ . . . Keine Landschaft, keine Straße wächst aus den Geschehnissen hervor; . . . und die Zeit, das empfindet man dumpf und drückend, die Zeit ist nicht mehr . . . man weiß nicht, ob der Roman in Stunden, Tagen oder Jahren abrollt. So schwinden die Dimensionen, so schwindet die Wirklichkeit — und es ragen einsam im Dämmer zwei Seelen, die sich durch Gebärden und abgehackte Sätze manifestieren . . .“

Kurt Pinthus in der „Zeitschrift für Bücherfreunde“.

„ . . . Selbst wer Jungs psychoanalytische Überzeugungen nicht teilt — ich teile sie nicht —, wird die starke Künstlerschaft dieses Buches erkennen. Jungs Sprache ist schwer. Man merkt, daß hier ein Mensch den Worten nicht leichtfertig gegenübersteht. Die Sätze sind knapp und mathematisch aneinandergebaut. Diese disziplinierte Ehrlichkeit im Ausdruck kann nur der haben, der der Sprache mit Ehrfurcht gegenübersteht: der Dichter.

„Berliner Tageblatt“, 3. I. 16.

Preis broschiert M. 2,—, gebunden M. 3,—.

Verlag DIE AKTION, Berlin-Wilmersdorf